

Qualitätsprädikat 2020 Familienbewusste Kommune Plus



***Erste Prädikats-Verleihung
Stadt Baden-Baden
mit Wirkung ab 01. Juni 2020***

**Prädikat Familienbewusste
Kommune Plus**

UG (haftungsbeschränkt)

... im Auftrag der...

Arbeitsgemeinschaft

Netzwerk Familie

Baden-Württemberg e.V.

Geschäftsstelle

Am Burghof 8, 72411 Bodelshausen

 0152 53503447

* info@praedikat-familienbewusste-kommune-plus.de

* www.praedikat-familienbewusste-kommune-plus.de

 0163 3803613

* info@netzwerk-familie-bw.de

* www.netzwerk-familie-bw.de

Inhaltsverzeichnis

Seite 1

1. Antrags- und Prüfverfahren, Bewertung Folge-Prädikat	2
Prüfkatalog, Antrags-/Prüfverfahren, Bewertung, Ausgleichspunkte	
2. Qualitätssystem – Qualitätsabschnitte und -kategorien	2
2.1 Ergebnisse der Qualitätsabschnitte - Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität	3
2.2 Qualitätskategorien „Standard“ und „Perspektive“	3 - 4
3. Fachliche Ergebnisse mit Entwicklungsempfehlungen	4 - 10
Gesamtergebnis der Handlungsfelder mit Rangfolge	4
3.1 Handlungsfeld 1 und 2 - „Kommunalverwaltung“, „Standortfaktor Familienbewusste Kommune“	5
3.2 Handlungsfelder 3 und 4 - „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“, „Migration“	6
3.3 Handlungsfelder 5 und 6 - „Förderung und Unterstützung der Familie“, „Frühe Bildung“	7
3.4 Handlungsfelder 7 und 8 - „Bildung“, „Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr“	8
3.5 Handlungsfelder 9 und 10 - „Freizeit und Kultur“, „Gesund älter werden“	9
3.6 Handlungsfeld 11 - „Gesundheit in der Stadt/Stadt“	10
4. Bonuspunkte	10
5. Zusammenfassung und Würdigung	11 - 15
Laufzeit des 1. Folge-Prädikates „Familienbewusste Kommune Plus“	

Anhang 1: Übersicht Maximalpunkte, Ergebnispunkte der Qualitäts-Abschnitte

Anhang 2: Übersicht der Ergebnispunkte der Handlungsfelder 1 bis 11

Anhang 3: „Spinnenanalyse“ der Ergebnisse aller Handlungsfelder



1. Antrags- und Prüfverfahren, Bewertungssystem

Antrag und Prüfkatalog

Die Stadt Baden-Baden hat am 08.10.2019 den Antrag auf Verleihung des Qualitätsprädikats „Familienbewusste Kommune Plus“ gestellt. Die erforderlichen Unterlagen zur Prüfung wurden mit großer Sorgfalt und ausführlicher Vollständigkeit bereitgestellt. Das Prüfverfahren konnte terminlich zeitnah abgestimmt werden.

Der Qualitätskatalog 2019 stellt eine aktualisierende Fortschreibung des Kataloges der bisherigen Ziele und Maßnahmen im Sinne der grundsätzlichen Bedürfnisse von Familien **in 11 Handlungsfeldern** dar. Der Katalog berücksichtigt die thematischen Entwicklungen der Kommunen im Land.

Die Gliederungssystematik bedeutet als erste Ziffer die fortlaufende Nummer des Handlungsfeldes; z.B. **3.1.1.2** zeigt das 3. Handlungsfeld an. Die zweite Ziffer benennt mit der Zahl 1, 2 oder 3 die Qualitätsabschnitte der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Die weiteren Ziffern zeigen schließlich die numerische Reihenfolge der familienbewussten Ziele innerhalb der drei Qualitätsabschnitte an.

Für individuelle Angebote und Leistungen an Familien in der Kommune, die über den Umfang des Prüfkataloges hinaus gehen, werden zusätzliche Bonuspunkte vergeben.

Bewertungssystem

Die Verleihung des Qualitätsprädikates setzt voraus, dass im Sinne der wegweisenden Zielsetzung „Familienbewusste Kommune“ eine Mindestquote des Prüfkataloges nach Punkten erreicht wird. Für die kreisfreie Stadt Baden-Baden beträgt im Antragsjahr 2019 die Mindestquote **65 % der maximal möglichen 682 Punkte**, demnach 443 Ergebnispunkte; diese wurden sehr gut überschritten. Zur Qualitätssicherung des Prüfverfahrens bei etwaiger nicht erzielbarer Übereinstimmung zwischen Prüfer(in) und der Kommune ist bei einzelnen Beantwortungen sowie für die Bonuspunkte ein Zweitprüfer beteiligt.

2. Qualitätssystem – Qualitätsabschnitte und Qualitätskategorien

Der Prüfkatalog ist in die Qualitätsabschnitte **Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität** gegliedert. Eine familienbewusst erfolgreiche Entwicklung der Kommune über die Kommunalverwaltung hinaus setzt einen strukturellen Gestaltungsrahmen voraus, der als **Strukturqualität** benannt ist. Sachgerechte strukturelle Rahmenbedingungen fördern einen zielorientierten Entwicklungsprozess, dessen Verlauf als **Prozessqualität** bezeichnet wird. Die Effekte aus günstiger Struktur und einem effizienten Prozess werden als **Ergebnisqualität** erfasst und von Familien als verbesserte Lebensqualität wahrgenommen.

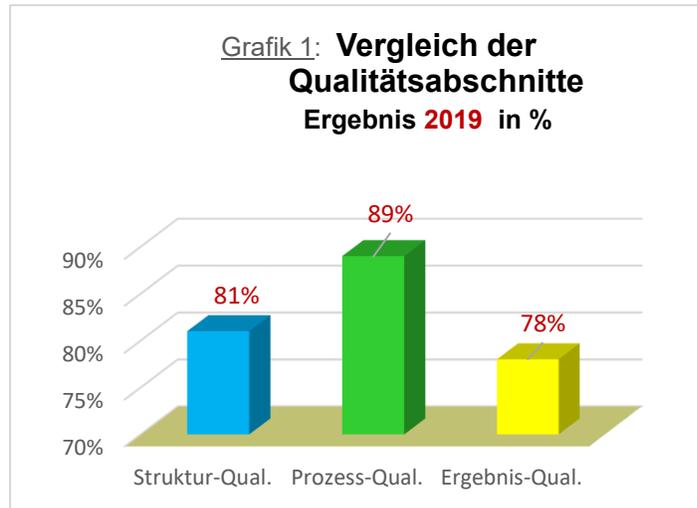
So bewirkt und fördert **qualitätssystemisch bewusstes Denken und Handeln** eine erfolgreiche Vernetzung von Verwaltung, freien Trägern, Gesellschaft und Wirtschaft.



**Qualitäts-
Prädikat:
mindestens
443 Punkte
erforderlich
(65 % der max.
Punkte-Anzahl)**

2.1 Ergebnisse der Qualitätsabschnitte

Beim Vergleich der IST-Punkte der Qualitätsabschnitte zeigen sich ein



hervorragender Wert der Prozessqualität und sehr gute Werte in den Abschnitten der Struktur- und der Ergebnisqualität.

Ersichtlich wird, dass bei der Weiterentwicklung der familienbewussten Zielerreichung die Verbesserung der

Ergebnisqualität angezeigt ist. Auf die Ergebnisse des Prüfkataloges wird hierzu verwiesen.

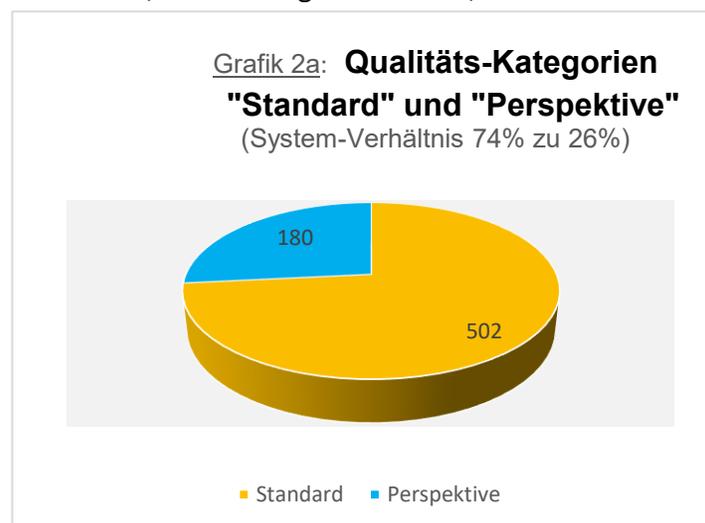
Zu weiteren Details vergleiche hierzu den Anhang 1 (Qualitätsbereiche) des Berichtes.



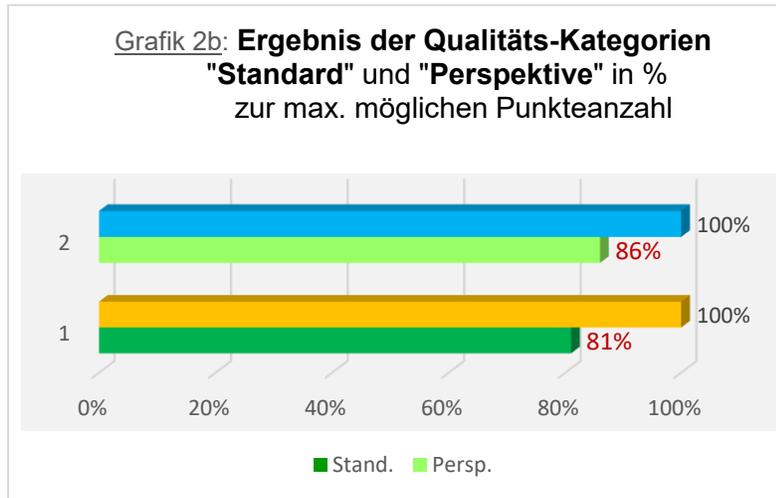
2.2 Qualitätskategorien „Standard“ und „Perspektive“

Die Ziele einer familienbewussten Kommune sind in die definierten **Qualitätskategorien** „Standard“ und „Perspektive“ gegliedert. Standard-Ziele sind wesentliche SOLL-Ziele für die Gegenwart. Perspektiv-Ziele sind anzustrebende, mittelfristige SOLL-Ziele, die als zweite Priorität zu verstehen sind. Durch den zukunftsorientierten Entwicklungsprozess umgesetzter Ziele ist naheliegender Weise die Summe der „Standard“-Ziele höher als die der „Perspektiv“-Ziele.

Die **Grafik 2a** zeigt das **systemische Verhältnis** der max. 502 „Standard“-Punkte zu den max. 180 „Perspektive“-Punkte. 2019 sind insgesamt 682 Punkte (100 %) maximal möglich. Dieser Grundlage für das Prüfwahl 2019 liegen in den Vorjahren ansteigende Punkte der Kategorie „Standard“ und insofern abnehmende Punkte der Kategorie „Perspektive“ zugrunde. Damit ist auch die allgemeine, familienorientierte Entwicklung der überwiegenden Anzahl der Kommunen in Baden-Württemberg berücksichtigt.



Die **Grafik 2b** zeigt mit 81 % der Kategorie „Standard“ (1) und 86 % der Kategorie



„Perspektive“ (2) sehr gute Werte bei den erzielten Ergebnissen und haben damit auch einen wesentlichen Anteil am Gesamtergebnis.

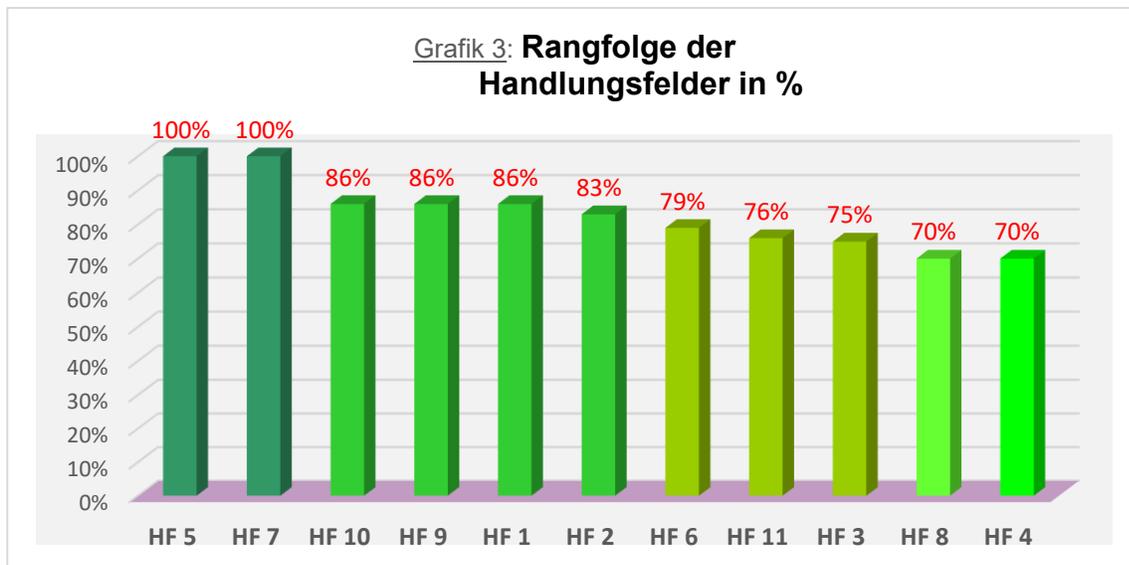


Zum Näheren wird auf den Anhang 1 zum Ergebnisbericht verwiesen.

Zum Steuerungsmanagement siehe die „Spinnenanalyse“ im Anhang 3.

3. Fachliche Ergebnisse mit Entwicklungsempfehlungen

Die Anzahl der Fragestellungen sind je Handlungsfeld unterschiedlich. Deshalb kommt es bei den prozentualen Ergebnissen jeweils auf das Verhältnis der erzielten Punkte zur Summe der Fragestellungen an.



Herausragende Handlungsfelder sind HF 5 „Förderung der Familie“ mit 100 % und HF 7 „Bildung, Lebenslanges Lernen“ mit ebenfalls 100 % der max. möglichen Punkte.

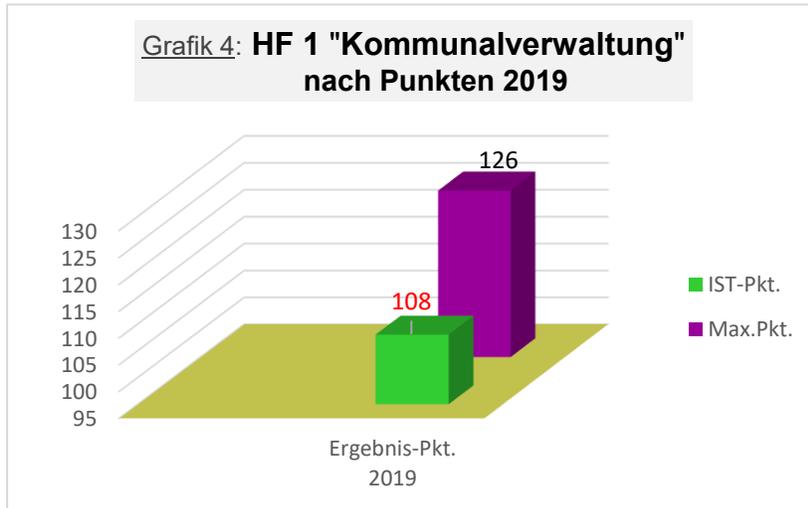
Grafik 3 zeigt anschaulich die Rangfolge der insgesamt sehr guten Ergebnisse der Handlungsfelder. Bei allen 11 Handlungsfeldern wurden die für das Prädikat insgesamt erforderliche Mindestquote von 65 % jeweils erzielt.

Das Gesamtergebnis der erreichten Punkte ergibt **82 % der maximal möglichen Punkte** (562 von max. 682 Punkten).

Zu weiteren Details wird auf die Beschreibung der nachfolgenden Handlungsfelder, vgl. die Gliederungsziffern 3.1 bis 3.6, sowie auf den Anhang 2 (Themenbereiche) verwiesen.

3.1 Handlungsthemen 1 und 2 – „Kommunalverwaltung“ und „Standortfaktor“

Bei dem **Handlungsfeld 1 „Kommunalverwaltung“** wurden **108** von 126 möglichen Punkten



erzielt. Dies entspricht einem hervorragenden **Ergebniswert von 85,7 %** für das Erstprädikat 2020.

Zur weiteren Ergebnis-Verbesserung: Im Rahmen der maximalen Gesamtpunkte wird auf die „Nein“ bzw. „zum Teil“-Ergebnisse des

*Hervorragender
Ergebniswert
im
Handlungsfeld
1 mit 86 %.*

Prüfkataloges 2019 in Eigenprüfung verwiesen.

Hierzu empfehlen wir insbesondere:

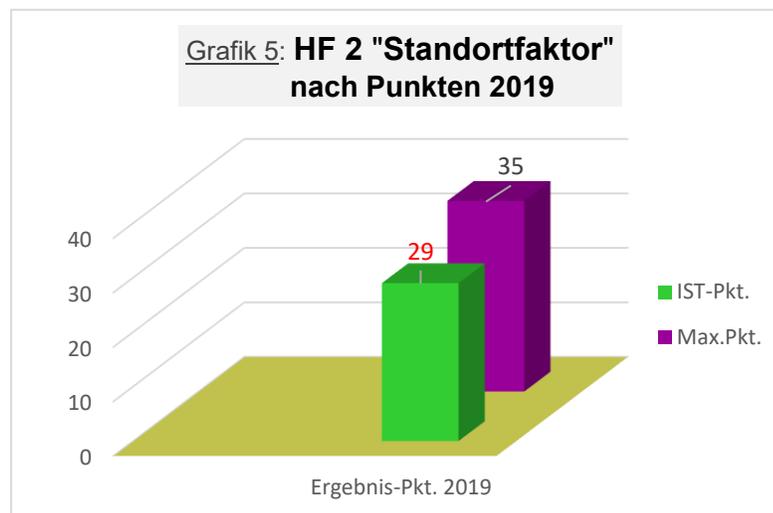
- 1.1.1.2 c) Jährliches Planungsgespräch der Verwaltungsspitze "Familienbewusste Kommune" mit den beauftragten Ansprechpartnern zu „Familie“ aller Verwaltungsbereiche
- 1.2.1.1 a) Als Netzwerk gesellschaftliche Gruppen, Soziale Anbieter, Wirtschaft etc. zusammenführen, um Aspekte zur familienbewussten Kommune zu bündeln

Im **Handlungsfeld 2 „Standortfaktor Familienbewusste Kommune“** wurden **29** von 35 möglichen Punkten erzielt. Dies entspricht einem sehr guten **Ergebniswert von 82,8 %** für das Erstprädikat 2020.

Zur weiteren Ergebnis-Verbesserung: Im Rahmen der maximalen Gesamtpunkte wird auf die „Nein“ bzw. „zum Teil“-Ergebnisse des

Prüfkataloges 2019 in Eigenprüfung verwiesen. Hierzu empfehlen wir insbesondere:

- 2.1.2.1 b) Weiterentwicklung des Standortes als familienbewusste Kommune durch organisatorische Vernetzung von Familien, Kommune und Unternehmen
- 2.2.2.3 Thematische Vereinbarungen der Kommunalverwaltung mit Unternehmen bzw. Verbänden der Wirtschaft zum „Standortfaktor“



*Sehr guter
Ergebniswert
im
Handlungsfeld
2
mit 83 %.*

3.2 Handlungsthemen 3 und 4 – „Vereinbarkeit“ und „Migration“

Bei dem **Handlungsfeld 3 „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“** wurden 59 von 79 möglichen Punkten erzielt. Dies entspricht einem sehr guten **Ergebniswert von 75 %** für das Erstprädikat 2020.

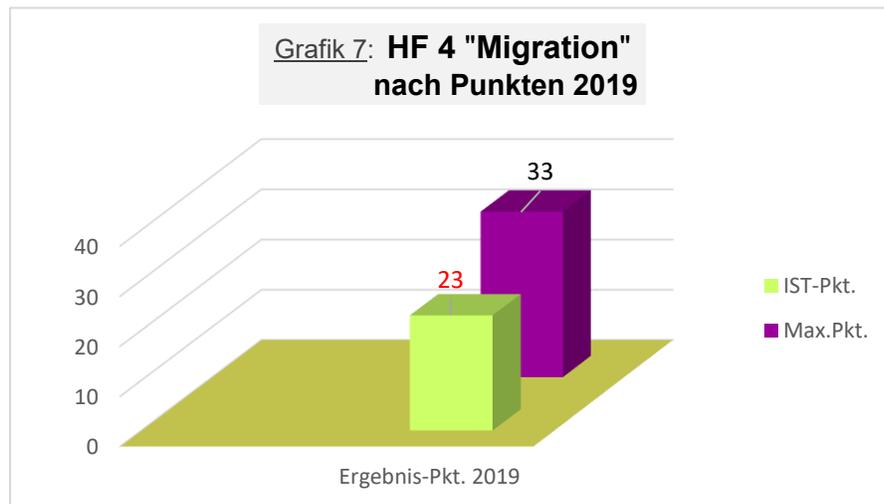
Zur weiteren Ergebnis-Verbesserung: Im Rahmen der maximalen

Gesamtpunkte wird auf die „Nein“ bzw. „zum Teil“-Ergebnisse des Prüfkataloges 2019 in Eigenprüfung verwiesen. Hierzu empfehlen wir:

3.2.2.2 Die Konzeption „Familienbewusstes Personalmanagement“ zeitnah so realisieren, dass die Beschäftigten es überwiegend als „vorbildlich“ bezeichnen können

3.3.1.1 Teilzeitarbeit für Führungskräfte proaktiv anbieten und zeitnah umsetzen

Im **Handlungsfeld 4 „Migration, Integration, Interkulturelle Öffnung“** wurden 23 von 33



möglichen Punkten erzielt.

Dies entspricht einem guten **Ergebniswert von 70 %** für das Erstprädikat 2020.

Zur weiteren Ergebnis-Verbesserung: Im Rahmen der

maximalen Gesamtpunkte wird auf die „Nein“ bzw. „zum Teil“-Ergebnisse des Prüfkataloges 2019 in Eigenprüfung verwiesen. Hierzu empfehlen wir insbesondere:

4.1.1.1 a) Eine selbstorganisierte Vertretungsgruppe der Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund gründen und einbeziehen; *alternativ:*

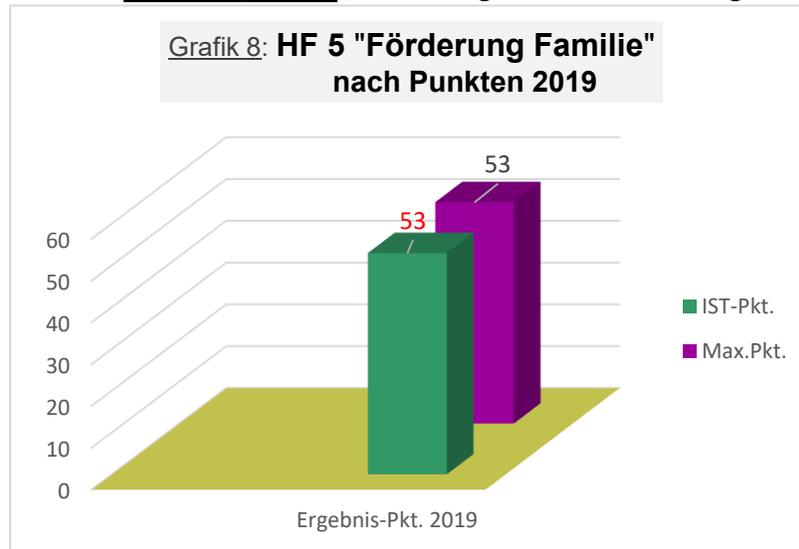
4.1.1.1 b) Ein kommunales Gremium gründen, dem Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund angehören

**Sehr guter
Ergebniswert
im
Handlungsfeld
3
mit 75 %.**

**Guter
Ergebniswert
im
Handlungsfeld
4 mit 70 %.**

3.3 Handlungsthemen 5 und 6 – „Förderung der Familie“ und „Frühe Bildung“

Bei dem **Handlungsfeld 5** „Förderung und Unterstützung der Familie“ wurden **alle 53**



möglichen Punkte erzielt.
Dies entspricht einem **herausragenden Ergebniswert von 100 %** für das Erstprädikat 2020.

**Herausragender
Ergebniswert im
Handlungsfeld 5
mit 100 %.**

Zur weiteren
Ergebnis-Verbesserung:
Derzeit stehen im
Prüfkatalog keine weiteren
Verbesserungen an.

Gleichwohl regen wir an zu prüfen, ob die informative Einbeziehung der Familien, die sinnvolle Vernetzung unterschiedlicher Träger optimal gestaltet und die Nachhaltigkeit der gegenwärtigen Angebote mindestens mittelfristig gewährleistet ist.

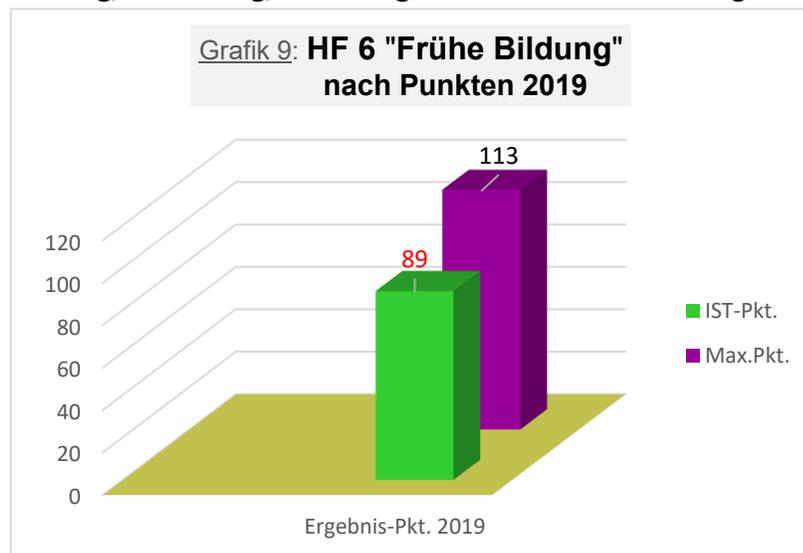
Im **Handlungsfeld 6** „Frühe Bildung, Betreuung, Erziehung“ wurden **89** von 113 möglichen Punkten erzielt.

Dies entspricht einem sehr guten **Ergebniswert von 79 %** für das Erstprädikat 2020.

Zur weiteren Ergebnis-
Verbesserung: Im Rahmen der maximalen Gesamtpunkte wird auf die „Nein“ bzw. „zum Teil“-Ergebnisse des Prüfkataloges 2019 in Eigenprüfung verwiesen.

Hierzu empfehlen wir insbesondere:

- 6.1.2.2 b) Förderung eines flexiblen Betreuungsbedarfes in Randzeiten durch den Einsatz qualifizierter Tagesmütter
- 6.2.2.2 a) Ein QM-System in Kindertageseinrichtungen sollte in allen Einrichtungen bestehen (vgl. Orientierungsplan Baden-Württemberg)



**Sehr guter
Ergebniswert im
Handlungsfeld
6 mit 79 %.**

3.4 Handlungsthemen 7 und 8 – „Bildung“ sowie „Wohnen, Verkehr“

Bei dem **Handlungsfeld 7** „Bildung, Lebenslanges Lernen“ wurden **alle 37** möglichen Punkten erzielt.

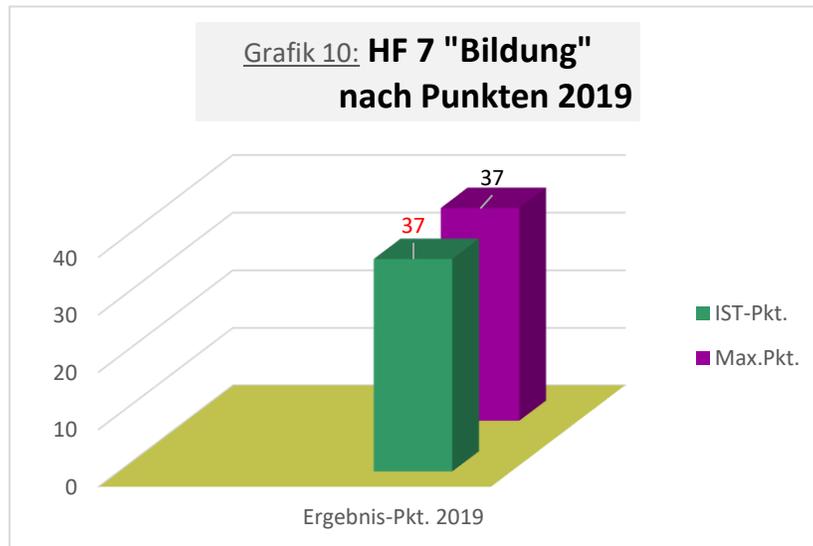
Dies entspricht einem **herausragenden Ergebniswert von 100 %** für das Erstprädikat 2020.

Zur weiteren

Ergebnis-

Verbesserung:

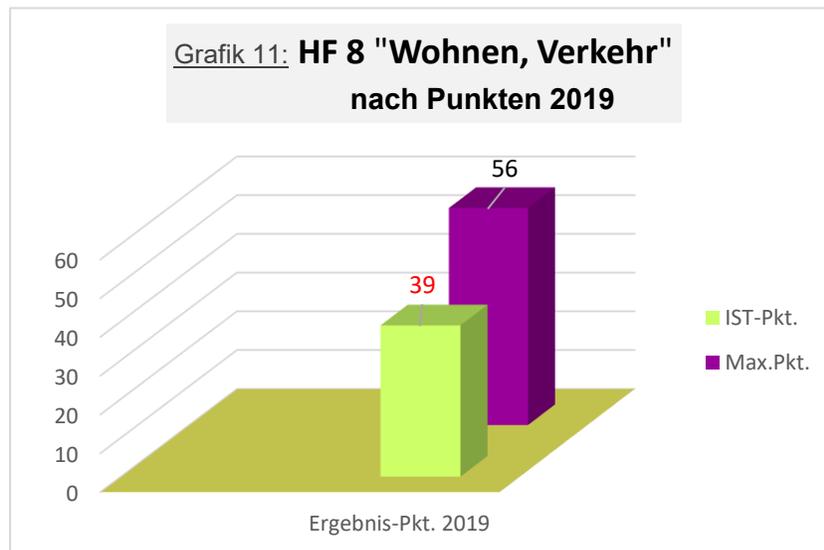
Derzeit stehen im Prüfkatalog keine weiteren



Herausragender Ergebniswert im Handlungsfeld 7 mit 100 %.

Verbesserungen an. Gleichwohl regen wir an zu prüfen, ob die informative Einbeziehung der Familien, die sinnvolle Vernetzung unterschiedlicher Träger optimal gestaltet und die Nachhaltigkeit der gegenwärtigen Angebote mindestens mittelfristig gewährleistet ist.

Im **Handlungsfeld 8** „Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr“ wurden **39** von 56 möglichen



Punkten erzielt. Dies entspricht einem **guten Ergebniswert von 70 %** für das Erstprädikat 2020.

Zur weiteren Ergebnis-
Verbesserung:

Im Rahmen der maximalen Gesamtpunkte wird auf die „Nein“ bzw. „zum Teil“-Ergebnisse des Prüfkataloges 2019 in

Guter Ergebniswert im Handlungsfeld 8 mit 70 %.

Eigenprüfung verwiesen.

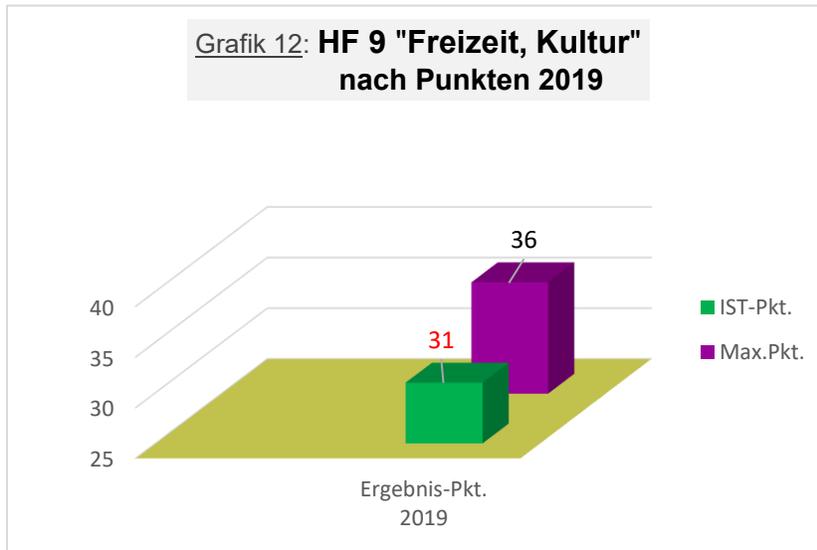
Hierzu empfehlen wir insbesondere:

8.3.1.3 a) Funktionsgerechte Kinderwagen-Steighilfen an Treppen

8.3.1.3 d) Höhengleiche Ausstiegshilfen („Kasseler Borde“) an Haltestellen des ÖPNV

3.5 Handlungsthemen 9 und 10 – „Freizeit, Kultur“ und „Gesund älter werden“

Bei dem **Handlungsfeld 9** „Freizeit, Kultur“ wurden **31** von 36 möglichen Punkten erreicht.



Dies entspricht einem hervorragenden **Ergebniswert von 86 %** für das Erstprädikat 2020.

Zur weiteren Ergebnis-Verbesserung: Im Rahmen der maximalen Gesamtpunkte wird auf die „Nein“ bzw. „zum Teil“-Ergebnisse des

Hervorragender Ergebniswert im Handlungsfeld 9 mit 86 %.

Prüfkataloges 2019 in Eigenprüfung verwiesen. Hierzu empfehlen wir:

9.1.2.1 b) Schulhöfe zur Freizeitgestaltung in den Schulferien zur Verfügung stellen

9.2.2.1 b) Informationsstelle für Anfragen zu Freizeit- und Kulturangeboten für Familien

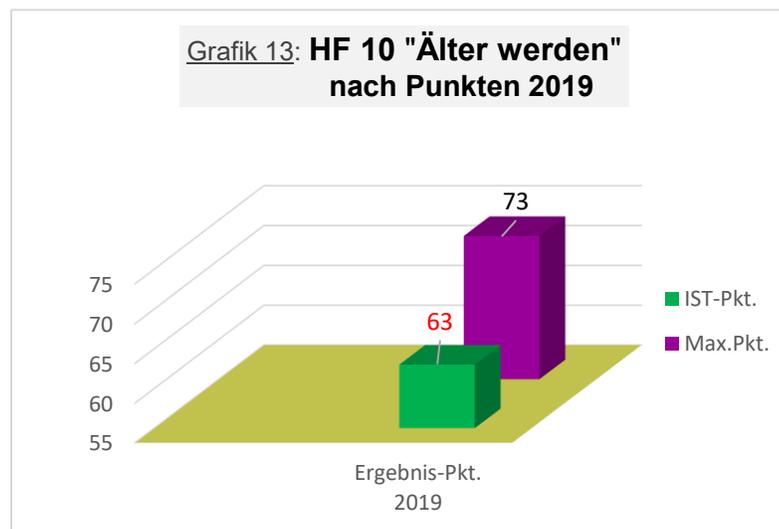
Im **Handlungsfeld 10** „Gesund älter werden“ wurden **63** von 73 möglichen Punkten erreicht. Dies entspricht einem guten **Ergebniswert von 86 %** für das Erstprädikat 2020.

Zur weiteren Ergebnis-Verbesserung: Im Rahmen der maximalen Gesamtpunkte wird auf die „Nein“ bzw. „zum Teil“-Ergebnisse des Prüfkataloges 2019 in Eigenprüfung verwiesen.

Hierzu empfehlen wir insbesondere:

10.1.1.1 c) Bedarfsgerechte Angebote zur Kurzzeitpflege nach Anzahl und Wartezeiten, insbesondere in der „solitären“ Angebotsform“

10.1.2.1 Zur Interessensvertretung der Seniorinnen und Senioren ein Gremium gründen



Hervorragender Ergebniswert im Handlungsfeld 10 mit 86 %.

3.6 Handlungsthema 11 - „Gesundheit in der Stadt“

Bei dem **Handlungsfeld 11** „Gesundheit in der Stadt“ wurden **31** von 41 möglichen Punkten erreicht.

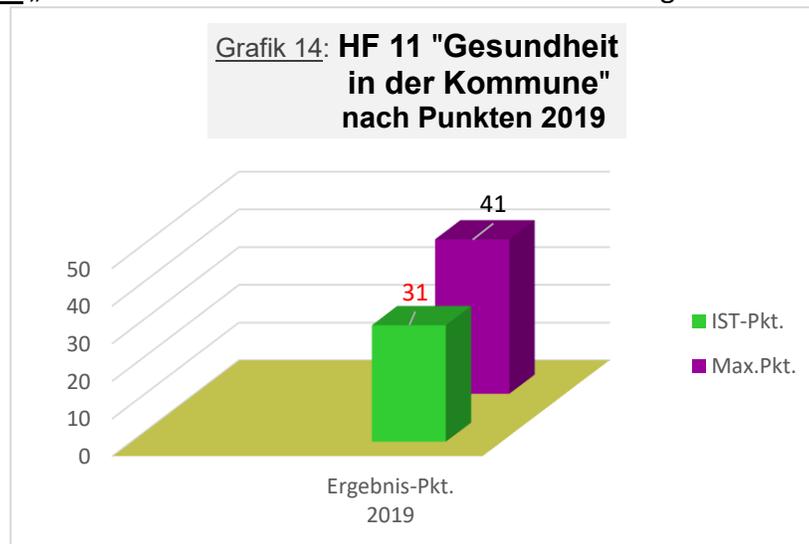
Dies entspricht einem **Ergebniswert von 76 %** für das Erstprädikat 2019.

Zur weiteren Ergebnis-Verbesserung:

Im Rahmen der maximalen Gesamtpunkte wird auf die „Nein“ bzw. „zum Teil“-Ergebnisse des

Prüfkataloges 2019 in Eigenprüfung verwiesen. Hierzu empfehlen wir insbesondere:

- 11.1.2.1. a) Eine Bestandsanalyse der gesundheitlichen Angebote und Leistungen in der Stadt vornehmen
- 11.2.2.1 a) Eine Konzeption zur Weiterentwicklung und kontinuierlichen Fortschreibung der Gesundheits-Angebote erstellen



*Sehr guter
Ergebniswert
im
Handlungsfeld
11 mit 76 %.*

4. Bonuspunkte

Auf Antrag wurden für über den Umfang des Prüfkataloges hinaus gehenden Angebote und Leistungen in Baden-Baden Bonuspunkte verliehen und damit familienorientierte Aktivitäten zusätzlich mit der maximal möglichen Anzahl von **30 Punkten** gewürdigt wie folgt:

- | | |
|---|----------|
| 1 b) Themen-Spielplätze in den Stadtteilen | 2 Punkte |
| 1 c) Familientag / Tag der offenen Tür im Rathaus | 2 Punkte |
| 2 c) Kinderzeitung „Babsi“ | 2 Punkte |
| 2 e) Ehrenamtsbeauftragte, Online-Plattform „Baden hilft“ | 2 Punkte |
| 3 b) Beratungstelefon „Psychisch krank – und jetzt?“ | 4 Punkte |
| 5 c) Bildungskoordinator*innen für Neuzugewanderte | 4 Punkte |
| 6 e) Kooperatives Ferienangebot Kulturlabor | 2 Punkte |
| 7 c) Erlebniswege „Luchs- und Wildnis-Pfad“ | 2 Punkte |
| 8 b) Kindermusikwelt „Toccarion“ | 2 Punkte |
| 10 i) Bilinguale Bildungskette Französisch | 2 Punkte |
| 11 a) Projekt „Hier bin ich sicher“ | 2 Punkte |
| 12 a) Sabbatjahr für Mitarbeiter*innen | 4 Punkte |



30 Punkte

5. Zusammenfassung und Würdigung

Die kreisfreie Stadt Baden-Baden bietet eine Vielzahl von Angeboten und Leistungen für Familien in familienfreundlicher Grundhaltung und hat mit 562 Ergebnispunkten bzw. 82 % der maximal möglichen Punkte in 11 Handlungsfeldern die Voraussetzungen für die Verleihung des Qualitätsprädikates „Familienbewusste Kommune Plus“ 2019 sehr gut erfüllt. In zwei Handlungsfeldern wurden alle möglichen Ergebnispunkte zu 100 % erzielt; dies gilt es besonders hervorzuheben.

Die nachfolgende Übersicht zeigt tabellarisch die Ergebnisse der 11 Handlungsfelder familienbewussten Denkens und Handelns auf:

1.	HF	5	Förderung und Unterstützung der Familie	100 %
2.	HF	7	Bildung, Lebenslanges Lernen	100 %
3.	HF	10	Gesund älter werden, Generationen	86 %
4.	HF	9	Freizeit, Kultur	86 %
5.	HF	1	Kommunalverwaltung	86 %
6.	HF	2	Standortfaktor Familienbewusste Kommune	83 %
7.	HF	6	Frühe Bildung, Betreuung, Erziehung	79 %
8.	HF	11	Gesundheit in der Stadt	76 %
9.	HF	3	Vereinbarkeit von Beruf und Familie	75 %
10.	HF	8	Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr	70 %
11.	HF	4	Migration, Integration, Interkult. Öffnung	70 %

*Erst-Prädikat
2019 erzielt
mit 562
Punkten und
82 % der
maximal
möglichen
Punktezahl*

Die 11 Handlungsfelder sind jeweils nach Punkten und in Prozent mit näheren Hinweisen, Empfehlungen bzw. Anregungen zur Weiterentwicklung beschrieben und mit einer Grafik versehen; vgl. hierzu die Ziffern 3.1 bis 3.6 dieses Berichtes.

Die einzelnen Ergebnisse zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität sowie Angaben zu den Qualitätskategorien „Standard“ und „Perspektive“ sind dem Anhang 1 zu entnehmen. Der Anhang 2 zeigt die Details der fachlichen Handlungsfelder auf. Inwieweit beim Steuerungsmanagement die Bearbeitung der Handlungsfelder eher parallel zusammenhängend oder eher separat erfolgte, lässt sich der Spinnenanalyse im Anhang 3 entnehmen, woraus sich grafisch auch **auf einen Blick der Handlungsbedarf ergibt**.

Wie in jeder Kommune gibt es auch in Baden-Baden Möglichkeiten, das familienbewusste Denken und Handeln zu verstärken und/oder weiterführende Zusammenhänge vernetzend zu verbessern. Dies kann sich sowohl auf Aspekte innerhalb der Handlungsfelder als auch auf die Handlungsfelder übergreifenden Aspekte beziehen.

Naheliegend ist, bei der kontinuierlichen Verbesserung die Handlungsfelder **11-Gesundheit, 3-Vereinbarkeit, 8-Wohnen, Verkehr** und **4-Migration** vorrangig zu berücksichtigen.

Konkrete Entwicklungsempfehlungen

Über die bisherigen Empfehlungen bzw. Anregungen bei den Erläuterungen zu den einzelnen Handlungsfeldern hinaus, vgl. Gliederungsziffern 3.1 bis 3.6, empfehlen wir:

Stadtentwicklungsplanung, Handlungsfeld 1 (HF 1), Prüfziffer 1.1.1.1 c)

Die ganzheitlichen und in den „Prinzipien 7 und 8“ gut konkretisierten Ziele begrüßen wir sehr. Der Zeithorizont 2030 ist relativ weit gespannt, deshalb empfehlen wir nach dem letzten Stand von November 2018 eine Fortschreibung im Jahr 2022. Insbesondere bei der Schaffung bezahlbaren Wohnraums, der Stärkung häuslicher Selbständigkeit im Alter, Etablierung weiterer Jugend- und Familienzentren in den eingemeindeten Stadtteilen und Erarbeitung von Quartierskonzepten, der Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements, die Einbeziehung der Bürgerschaft nicht nur bei wichtigen Planungsvorhaben und die Vernetzung von Vereinen und Schulen und Anderen bei Begegnung und Sport.

„Standortfaktor Familienbewusste Kommune“, HF 2, Prüfziffern 2.1.2.1, 2.1.2.2

Die Vernetzung von Verwaltung und Wirtschaft ist zwar eine konkrete Zielsetzung, doch eine nachhaltige Vernetzung ist noch nicht kennzeichnend. Über Betriebsbesichtigungen und regelmäßigen Unternehmerforen empfehlen wir, darüber hinausgehend zur Gestaltung und Stärkung familienorientierter Standortfaktoren konkrete Absprachen zwischen der Kommune und Unternehmen zu treffen, auch weitere Ziele und Nachhaltigkeit zu bewirken. Hier scheinen sowohl verstärkte Ressourcen der Wirtschaftsförderung sinnvoll zu sein als auch die Thematik „Familienorientierte Standortfaktoren“ in die OB-gestützten Unternehmensbesuche und -foren einzubeziehen. Aus der Wirtschaft wurde angeregt, im Fachbereich Soziales eine bestimmte Ansprechperson zu benennen, um bei personalwirtschaftlichen Vereinbarkeits-Themen Informationen direkt abfragen zu können.

„Vereinbarkeit von Beruf und Familie“, HF 3, Prüfziffern 3.2.2.2, 3.3.1.1 c)

Aus Sicht der Beschäftigten besteht zwar die generelle Zielsetzung, sie wird jedoch als noch nicht hinreichend umgesetzt oder auf lange Zeitspannen zwischen Entscheidungen und Umsetzungen aufmerksam gemacht. Die Vereinbarkeitsrelevanz auch bei Führungskräften scheint noch nicht proaktiv angeboten zu werden. Konkrete Realisierungen auf Zeit können als vorbildliche Haltung und vereinbarkeitsrelevant wahrgenommen werden.

Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund, HF 4, Prüfziff. 4.1.1.1 a) b)

Einbeziehung der älteren Menschen, Feld 10, Prüfziffer 10.1.2.1

Die grundsätzliche Beteiligung der Einwohnerschaft ist eine prinzipielle Frage der Struktur- und Prozessqualität kommunalen Handelns. Die landesweite Erfahrung lehrt, dass Betroffene mehr zusätzliche Erfahrungskennntnisse haben, als allgemein eingeschätzt wird. Zielgruppen mit besonderen Bedürfnissen durch eine Interessensvertretung zu

berücksichtigen, ist daher dringend zu empfehlen. Die über dem Landesdurchschnitt (2018, 20,17 %) liegende Statistik der über 65-jährigen Seniorinnen und Senioren in Baden-Baden (26,11 %) legt dies zusätzlich nahe.

Für die Personengruppe „Menschen mit Migrationshintergrund“ kommt sowohl eine selbstorganisierte Vertretungsgruppe als auch ein kommunales Gremium mit Mitgliedern der Zielgruppe in Betracht. Im Übrigen legt die über dem Landesdurchschnitt (2018, 13,4 %) liegende Statistik der 0 - unter 6-jährigen ausländischen Kinder in Baden-Baden (2018, 19,7 %) dies mit Blick auf die längerfristigen Entwicklungsbedürfnisse auch nahe.

„**Frühe Bildung, Betreuung, Erziehung**“, HF 6, Prüzfziffern 6.2.2.2 a) b), 6.3.1.1 c)

Die Basis der qualitativen Entwicklung der Kindertageseinrichtungen ist in Baden-Württemberg der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“. Als Grundlage für die praktische Umsetzung in den Kindergärten bzw. Tageseinrichtungen ist ein Qualitätsmanagement-System nach Wahl des Trägers bzw. der Einrichtung erforderlich. Dies wird allerdings in Baden-Baden nur unter zwei Dritteln der Einrichtungen praktiziert. Bezüglich der konkreten Entwicklungsschritte der Kinder ist zur Dokumentation eine Evaluation notwendig. Auch dies wird in Baden-Baden nicht über zwei Dritteln der Einrichtungen praktiziert.

Als kreisfreie Stadt ist für die Stadt Baden-Baden eine gewisse Pflicht des öffentlichen Jugendhilfeträgers für gleichwertige Bildungschancen aller Kinder gegeben. Daher regen wir an, mit den betroffenen Trägern der Einrichtungen im Kontext der genannten Feststellung auf eine vollständige Umsetzung des Orientierungsplanes hinzuwirken.

Die Herausforderungen der Wirtschaft bringen es mit sich, dass zunehmend Arbeitszeiten der Beschäftigten entstehen, die hinsichtlich erforderlicher Kinderbetreuungszeiten mit den klassischen Öffnungszeiten nicht übereinstimmen (z.B. Frühschichten, Spätschichten). Prognosen des Arbeitsmarktes sagen voraus, dass dieser Trend im Dienstleistungs- und/oder Gesundheitssektor noch zunehmen wird. In Tageseinrichtungen für Kindergarten- und Schulkinder sind in Verbindung mit qualifizierten Tagesmüttern oder in Kindertagespflege bei flexiblen und kindgerechten Gestaltungen durchaus Verbesserungen des Betreuungsbedarfes möglich. Wir empfehlen daher, solche Lösungen mindestens in Form von Modellprojekten anzustreben.

Schließlich ist anzumerken, dass die grundsätzliche Beteiligung Betroffener auch in diesem Bereich Anwendung finden sollte. Wir empfehlen daher sehr, eine Interessentengruppe der Tagesmütter neu zu bilden und hierbei die Vermittlung des fortschrittlichen Landesverbandes der Kindertagespflege in Anspruch zu nehmen.

„**Wohnen, Verkehr**“, HF 8, Prüzfziffer 8.3.1.3 d)

Im Entwicklungsplan, Prinzip 7, der Stadt Baden-Baden ist die „leichtere Alltagsbewältigung der älteren Menschen“ ein strategisches Ziel. Hierbei geht es auch darum, öffentliche



Verkehrswege barrierefrei zu gestalten - hier konkret höhengleiche Ausstiegshilfen an öffentlichen Bushaltestellen. Bisher sind allerdings nur 19 % der Haltestellen (48 von 253) mit der „Kasseler Borde“ versehen. Daher ergibt sich hier ein starker Handlungsbedarf, auch im Blick auf den überdurchschnittlichen Anteil älterer Einwohner im Vergleich zum statistischen Landesdurchschnitt.

Würdigung

Für die **Mitwirkung im Prüfverfahren** (*Prüfinterviews vom 12. und 16.12.2019*) bedanken wir uns bei den Beteiligten der Stadtverwaltung Baden-Baden, Frau Iska Dürr (*Fachbereichsleiterin Bildung und Soziales*), Herrn Steffen Miller (*Fachgebietsleiter Fachgebiet Kindertagesbetreuung und Jugendförderung*), Herrn Christoph Rukavina-Gruner (*Stellv. Fachgebietsleiter*), Frau Marianne Müller (*dto. Fachgebiet*) und Herrn Martin Lautenschlager (*Wirtschaftsförderung*). Seitens der Personalvertretung war Frau Doris Forcher für die Belange zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie der Beschäftigten beteiligt.

Unser Prüfsystem beteiligt zur ergänzenden „Außensicht“ auf die Situation der zu prüfenden Kommune auch externe Experten. Hier danken wir insbesondere Herrn Francois Dugimont (*Personaldirektor des Biologischen Heilmittel-Unternehmens HEEL, gleichzeitig Mitglied des Expertenbeirates unserer Landesarbeitsgemeinschaft*) sowie Herrn Frank Herzberger (*Caritasverband Baden-Baden e.V.*).

Jede familienorientierte Entwicklung im kommunalen Gemeinwesen braucht seine **Akteure**. Hervorzuheben ist das Engagement von Frau

Oberbürgermeisterin Margret Mergen für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung auf der Basis struktureller Analysen, die eine gute Berücksichtigung der familienorientierten Lebensqualität in Baden-Baden einschließt. Auch die zielorientierte Klärung der Struktur- und Prozessqualität der Angebote und Leistungen für die Bürgerschaft im Sinne des Steuerungsmanagements durch Herrn **Bürgermeister Roland Kaiser** ist zu würdigen.

Der fachlichen Umsetzung der gesetzlichen wie kommunalpolitischen Grundlagen und Zielsetzungen für die Lebensqualität von Familien ist das Engagement des kommunalen Fachbereiches „Bildung und Soziales“ im Allgemeinen und hier des Fachgebietes „Kindertagesbetreuung und Jugendförderung“ im Besonderen erforderlich. Hier ist das langjährig kompetente Engagement von Herrn **Fachgebietsleiter Steffen Miller** auf fachlich sehr hohem Niveau, gleichzeitig stellvertretend für alle Beteiligten, besonders zu würdigen.

Auch dem Gemeinderat der Stadt Baden-Baden und dem Jugendhilfeausschuss sind für



ihre familienrelevanten Beschlüsse wie auch den im Bereich der Sozialgesellschaft tätigen Organisationen und Akteuren sehr zu danken.

Der Stadtverwaltung Baden-Baden ist es gelungen, nicht zuletzt auch durch eine bewusst zukunftsplanende Stadtentwicklung ein sehr gutes Maß an Lebensqualität für Familien zu erreichen. Dadurch ist Baden-Baden für Familien qualitativ ein sehr lebenswerter Ort geworden mit Anziehungskraft, die sich vermehrt ergeben dürfte. Deshalb empfehlen wir zusammenfassend, die bisherigen Ziele und Maßnahmen kontinuierlich auszubauen. Last but not least regen wir abschließend an, die kooperative Vernetzung von Trägern und Angeboten zwecks Bündelung und die Nachhaltigkeit der bestehenden Angebote und Leistungen im **Kontext aller Handlungsfelder** (vgl. z.B. Projektförderungen) zu prüfen.

Mit dem sehr guten Bewertungsergebnis der Prüfung kann der Stadt Baden-Baden das Prädikat „Familienbewusste Kommune Plus“ sehr berechtigt verliehen werden.

Die Gültigkeit des Erstprädikates „Familienbewusste Kommune Plus“ beträgt vier Jahre bis zum 31.05.2024.

Eine aktive Öffentlichkeits- und Medienarbeit zum erfolgreichen Status des Prädikates als „Familienbewusste Kommune Plus“ empfehlen wir ausdrücklich in der Kommune, den Nachbarkreisen und im Regionalverband Mittlerer Oberrhein.

Anhang 1: Übersicht Maximalpunkte und Ergebnispunkte der Qualitäts-Abschnitte in Verbindung mit den Qualitätskategorien „Standard“ und „Perspektive“

Anhang 2: Übersicht der Ergebnispunkte der Handlungsfelder 1 bis 11

Anhang 3: „Spinnenanalyse“ der Ergebnisse aller Handlungsfelder, Ergebnis 2019

20.02.2020



Kurt Lacher
Geschäftsführer
Prädikat Familienbewusste
Kommune Plus UG (hftg.beschr.)

Manfred Becker
Beauftragter „Ergebnisbericht“ und
Ehrenvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft
Netzwerk Familie Baden-Württemberg e.V.